



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Lektüre-Quiz: Inhalt / Interpretation von Hans Falladas "Kleiner Mann - was nun?"*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





Titel:	Hans Falladas „Kleiner Mann – was nun?“
Reihe:	Lektürequiz
Bestellnummer:	38605
Kurzvorstellung:	<p>Sie wollen feststellen, wie genau Ihre Schüler Hans Falladas Roman „Kleiner Mann – was nun?“ <b>gelesen haben?</b> Oder Sie wollen auf den früher schon behandelten Text zurückgreifen?</p> <p>Dann greifen Sie doch zum passenden Lektürequiz von School-Scout. Dort gibt es insgesamt 20 Fragen mit jeweils drei oder vier Auswahlmöglichkeiten.</p> <p>Das Besondere daran ist, dass die Fragen so aufgebaut sind, dass man mit ihnen immer tiefer in Inhalt und Gehalt des Textes einsteigt.</p> <p>Eine sehr gute Hilfe sind dabei die Erläuterungen zu den Lösungen.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• 20 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten (Arbeitsblatt für die Schüler)</li><li>• Lösungsblatt mit erläuternden Hinweisen zu den einzelnen Fragen</li></ul>

## ZU DIESEM MATERIAL UND SEINEM ANSATZ

Sie wollen feststellen, was genau Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) schon alles über das Thema wissen und wie umfassend sie über die wichtigsten Aspekte informiert sind? Dann greifen Sie doch zum passenden Allgemeinbildungsquiz von School-Scout. Dort gibt es insgesamt 15 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten. Eine sehr gute Hilfe sind dabei die Erläuterungen zu den Lösungen.



So können Sie sich mit Ihren SuS nicht nur spielerisch auf die nächste Klassenarbeit vorbereiten, sondern Wissenslücken auch produktiv als Ausgangspunkt für die intensive Beschäftigung mit dem Thema nutzen.

### VORSCHLAG FÜR DEN PRAKTISCHEN EINSATZ

Vom Umfang her kann es sinnvoll sein, wenn man sich für jede Frage zwei Minuten Zeit nimmt. Dann hat man am Ende noch 10-15 Minuten, um zumindest einige der Fragen etwas genauer zu besprechen.

Was den praktischen Einsatz angeht, so ist es sicher am besten, die Fragen auf eine Seite zu verkleinern und dann zu vervielfältigen – das liefe dann auf Einzelarbeit hinaus. Noch besser kann es sein, wenn man Gruppen bildet und jede Gruppe sich auf eine Lösung einigen muss. Das hat nicht nur den Vorteil, dass man Kopierkosten spart, sondern dass auch genau die Denk- und Diskussionsprozesse in Gang gesetzt werden, die man sich als Lehrer erhofft. Übrigens kann man auf das Kopieren ganz verzichten, wenn man die Fragen vorliest und die Gruppen dann zwischen den Lösungen auswählen lässt. Oder aber man kopiert die Fragen einmal auf Folien, dann hat man immer etwas in der Rückhand – zum Beispiel für Vertretungsstunden.

Ganz im Sinne der heutigen Quizshowmanie kann man die Gruppen auch gegeneinander antreten lassen, Telefonjoker festlegen, die man im Zweifelsfall anrufen kann, und eine Jury bilden, die die Ergebnisse bewertet. So gestalten Sie Ihren Unterricht ohne viel Aufwand schüleraktivierend und nachhaltig!

Übrigens kann man diese Auswahlfragen auch sehr gut mit Hilfe des Internets lösen lassen. Dann sollte man allerdings – soweit möglich und sinnvoll – auch die falschen Alternativen klären lassen.

### Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesentliche Elemente des Textes (Figurenkonstellation/sprachliche Gestaltung) erfassen, beschreiben und vergleichen</li> <li>• Mit Methoden der Textanalyse Besonderheiten und Gestaltungsmittel erkennen und ihre Wirkung deuten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Arbeitsblätter können unabhängig voneinander etwa zur weiteren Vertiefung genutzt oder weggelassen werden</li> <li>• Die Bearbeitung ist in Gruppen- oder Partnerarbeit möglich</li> <li>• Einzelne Fragen können variiert, hinzugefügt oder entfernt werden.</li> </ul>

**LEKTÜREQUIZ : HANS FALLADA „KLEINER MANN – WAS NUN ?“**

Du hast den Roman erstmals oder auch vor längerer Zeit gelesen und möchtest jetzt wissen, wie gut du über den Inhalt und wichtige Textstellen Bescheid weißt? Dann versuch doch mal, die folgenden Fragen zu beantworten. Nur eine Antwort ist jeweils richtig.

1.) Wann wurde Falladas Roman erstmals vollständig veröffentlicht?		
A: 1962	B: 1932	C: 1923

2.) Welcher literarischen Epoche ist der Roman zuzuordnen?		
A: Naturalismus	B: Neue Deutsche Welle	C: Neue Sachlichkeit

3.) Worauf verweist der Titel „Kleiner Mann – was nun?“		
A: Der Titel verweist auf die Situation von Kleinwüchsigen in der Wirtschaftskrise.	B: Der Titel verweist auf Murkel und seine Probleme.	C: Der Titel verweist auf die Situation der Angestellten und Kleinbürger in der Wirtschaftskrise.

4.) In welcher Rolle sieht sich Lämmchen in ihrer Familie?		
A: Als Aschenputtel.	B: Als Dornröschen.	C: Als Schneewittchen.

5.) Warum verheimlicht Pinneberg in Ducherow zunächst seine Ehe zu Lämmchen?		
A: Er hat Angst, entlassen zu werden, wenn seine Ehe herauskommt.	B: Er schämt sich für seine Frau.	C: Er hat schon eine Freundin in Ducherow und muss deshalb die Ehe geheim halten.

6.) Wie kommt es zum plötzlichen Umzug der Pinnebergs nach Berlin?		
A: Pinnebergs Gewerkschaft besorgt ihm eine Stelle in Berlin.	B: Pinnebergs alter Chef Bergmann bietet ihm eine Stelle in Berlin an.	C: Pinnebergs Mutter Mia schreibt, dass sie eine Stelle für ihn besorgt hat.

7.) Wie verhält sich Mia Pinneberg gegenüber ihrem Sohn?		
A: Hilfsbereit.	B: Egoistisch.	C: Liebevoll.

## Wissensquiz: Hans Fallada „Kleiner Mann – was nun?“

Du hast den Roman erstmals oder auch vor längerer Zeit gelesen und möchtest jetzt wissen, wie gut du über den Inhalt und wichtige Textstellen Bescheid weißt? Dann versuch doch mal, die folgenden Fragen zu beantworten. Nur eine Antwort ist jeweils richtig.



1.) Wann wurde Falladas Roman erstmals vollständig veröffentlicht?

A: 1962

B: 1932

C: 1923

*Hans Falladas Roman „Kleiner Mann – was nun?“ erschien erstmals im Jahre 1932 im Verlag von Ernst Rowohlt. Der Roman wurde zudem einige Male verfilmt. Die erste Verfilmung erfolgt schon 1932. Während diese Erstverfilmung noch aus Deutschland kam, wagte sich zwei Jahre später ein US-amerikanischer Regisseur in Person von Franz Borzage an eine Verfilmung des Romanmaterials. Vier Jahrzehnte später wurde der Roman zunächst in der DDR (1967) und später auch in der Bundesrepublik Deutschland (1973) unter Regie von Peter Zadek als Film umgesetzt. Bemerkenswert ist, dass der Roman auch nach Machtergreifung durch die Nationalsozialisten noch in Deutschland verfügbar war, allerdings wurden die Passagen, in denen ein schlechtes Licht auf die Nationalsozialisten geworfen wurde, retuschiert.*

2.) Welcher literarischen Epoche ist der Roman zuzuordnen?

A: Naturalismus

B: Neue Deutsche Welle

C: Neue Sachlichkeit

Falladas Roman gilt als ein Musterbeispiel für die Literatur der Neuen Sachlichkeit, da er mit einer sehr klaren Sprache arbeitet und auf unnötige Ausschmückungen oder Nebensatzkonstruktionen im Stile eines Thomas Mann verzichtet. Diese literarische Strömung, die zur Zeit der Weimarer Republik existierte, zeichnet sich durch eine Rückkehr zum Realismus aus und befasst sich oft mit gesellschaftlicher Wirklichkeit, die distanziert und beobachtend geschildert wird. Durch den häufigen Anspruch auf gesellschaftliche Relevanz kann man die *Literatur der „Neuen Sachlichkeit“ auch durchaus als engagierte Literatur bezeichnen. Sprachlich und stilistisch sind Werke der „Neuen Sachlichkeit“ durch eine Schlichtheit und Klarheit gekennzeichnet, die sich deutlich vom energiegeladenen Stil des Expressionismus abgrenzt. Dies ermöglicht erst eine beobachtende Analyse bzw. Darstellung von Ereignissen, Problemen oder Figuren. Ein wichtiges Anliegen ist dabei auch die allgemeine Verständlichkeit und eine Nähe zur Alltagssprache. Auch die Gattung des *Gesellschaftsromans, zu der „Kleiner Mann – was nun?“ zu rechnen ist, passt zur Neuen Sachlichkeit, die gerne reportagenhaft die gesellschaftliche Wirklichkeit abbilden wollte. Der Naturalismus wollte zwar auch die Wirklichkeit abbilden, dies aber vor allem durch ihre möglichst genaue Beschreibung und Nachahmung. Diese Strömung war im ausgehenden 19. Jahrhundert populär. Über die Neue Deutsche Welle muss an dieser Stelle wohl nichts gesagt werden.**

3.) Worauf verweist der Titel „Kleiner Mann – was nun?“

A: Der Titel verweist auf die Situation von Kleinwüchsigen in der Wirtschaftskrise.

B: Der Titel verweist auf Murkel und seine Probleme.

C: Der Titel verweist auf die Situation der Angestellten und Kleinbürger in der Wirtschaftskrise.

Bisweilen wird Falladas Werk auch als Angestelltenroman bezeichnet. Schwerpunktmäßig setzt er sich mit der *Lage der Angestellten und Kleinbürger auseinander, für die Pinneberg als Beispiel steht. Er ist der „Kleine Mann“ – ein Begriff, der durch Fallada erst zum geflügelten Wort wurde. In seinem Roman hat Fallada sogar die 1929 erschienene soziologische Studie „Die Angestellten“ von Siegfried Kracauer verarbeitet.*



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Lektüre-Quiz: Inhalt / Interpretation von Hans Falladas "Kleiner Mann - was nun?"*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

